

Heilsegen aus der Batschka.¹⁾

In seiner „Deutschen Volksmedizin“^{1a)} führt Jungbauer einen aus dem Gebiet um Thermenau (früher Niederösterreich, jetzt Tschechoslowakei) stammenden Zauberspruch gegen Stechen und Sehnenzerrung an, dessen Besprechung auf den zweiten Merseburger Zauberspruch zurückweist:

Es fährt Peter auf einem Pferdchen,
Christus auf einem Eselchen.
„Peter, fahre!“ — „Herr, ich kann nicht.“
„Warum?“ — Meinem Pferdchen brach ein Fuß.“
„Peter, erzähle eine Geschichte!“
„Herr, ich kann nicht.“
„Peter, sage mir nach:
Haut zu Haut, Blut zum Blute,
Ader zur Ader, Haar zum Haar,
Knochen zum Knochen, Mark zum Marke,
Und alles, was in dem Glied enthalten ist!
Dazu ver helfe mir Gott der Vater usw.“

Seite 15—16, nach J p o l h i „Magyar mythologia“ (Ungarische Mythologie. Budapest 1854), folgenden Verrentungssegen aus dem 16. Jh.:

Urunk Úristen felüle az ő szent szamarának nyergeletlen hátára, elindula Paradiczomba, be nem mehet Paradiczom kapujába, lába megbotlék, lába megczokék, csont mene ki helyéről, velő mene ki helyéről, vér mene ki helyéről; Urunk Jsten ... szíve szomorodék, kedve könyörödék ... Hogy ezt hallá az ő szent anyja Mária. Ne ijedj én áldott szent fiám, én a szent kezemmel megfogom szent szamaradnak lábát, szent szájamból szent ígét reá mondom, szent lehelletemet reá lehelem, csont megyen csonthoz, velő megyen velőhöz, ér megyen érhez, ín megyenínhöz, vér megyen vérhöz. Én is e mai napon megfogtam az én bünös kezemmel az oktalannak lábát, én is szent ígét reá mondom, bünös szájamból lehelletemet reá fúvom, hogy helyekre menjenek.

Unser Herr Gott setzte sich auf den ungesattelten Rücken seines heiligen Esels, nahm den Weg zum Paradies, konnte nicht in das Tor des Paradieses eintreten, sein Fuß strauchelte, sein Fuß verrenkte sich, Knochen trat aus; Mark trat aus, Blut trat aus; das Herz unseres Herrn Gottes ward traurig, er wurde mißmutig. Dies hörte seine heilige Mutter Maria. Erschrück nicht, mein gesegneter heiliger Sohn, ich werde mit meiner heiligen Hand deines heiligen Esels Bein ergreifen, aus meinem heiligen Munde werde ich einen heiligen Spruch darauf sagen, meinen heiligen Odem werde ich darauf atmen, Knochen gehe zu Knochen, Mark gehe zu Mark, Ader gehe zu Ader, Sehne gehe zu Sehne, Blut gehe zu Blut. Auch ich ergriff heutigen Tages mit meiner sündigen Hand des Unvernünftigen Bein, auch ich sage darauf einen heiligen Spruch, blase aus meinem sündigen Mund meinen Atem darauf, auf daß sie an ihre Stelle treten.

¹⁾ Beiträge zur Kenntnis des volkstümlichen Heilwesens bei den Donauschwaben III (Teil I erschien im „Volkswort“, Neusatz, 1935, S. 207/212; Teil II ebenda, im Druck).

^{1a)} Berlin 1934, S. 110.

Ähnlich wie gerade die vom Mutterlande abgetrennten deutschen Sprachgebiete vielfach altes Liedgut aufbewahrt haben, das im Reich längst untergegangen ist, haben sie auch, von Ärzten zu wenig dicht besetzt, Volksheilmittel und Zaubersprüche, deren man sich beim „Brauchen“ gegen Krankheiten bedient, mit großer Sorgfalt überliefert, während im Reich Bestandteile der wissenschaftlichen Medizin in das volkstümliche Heilwesen einwanderten und jene verdrängten. Dies erklärt die reiche Ausbeute an solchen Sprüchen, die wir während eines dreiwöchentlichen Studienaufenthaltes²⁾ in dem deutschen Dorfe Kleinkeer (Bačko Dobro Polje) in der südslawischen Batscha (i. J. 1776 gegründet) erhielten. Wenn andere Autoren (P. Wack) die Schwierigkeit hervorheben, in den Besitz solcher Formeln zu gelangen, so müssen wir wohl andeuten, wieso uns dies mit verhältnismäßiger Leichtigkeit möglich war. Es scheint uns, daß wir diese Gemeinde in einer Zeit aufsuchten, die einen Einschnitt im „volkstümlichen Heilwesen“ bedeutete: in einer Zeit nämlich, als sich die deutschen Bauern zu einer „Gesundheitsgenossenschaft“ zusammengeschlossen hatten. Der Stolz auf dieses Gemeinschaftswerk mochte es ihnen leicht machen, uns mit dem bekannt zu machen, was sie nun als überholt betrachteten, uns jene Notizbüchelchen zu zeigen, in denen — oft mitten unter Anweisungen zum Seifensieden und Kochrezepten — Brauchsprüche niedergeschrieben waren, oder uns an die älteren Einwohner zu verweisen, die solche Sprüche im Gedächtnis bewahrten. Daß diese sie bis in die letzte Zeit hinein angewendet hatten, darüber bestand kein Zweifel. Jeder einheimische Arzt bestätigt dies.

Von dem Einwohner Jakob Duffing stammen die Sprüche Nr. 4, 7, 8, 14, 15, 19, 25, 26; von Rozina Duffing Nr. 4, 7, 8, 15, 21, 26, 30, 33 e; von Johann Engel Nr. 1, 8a, 13, 20, 22, 23, 24, 27, 29, 32, 33b; von Katharina Gastheimer Nr. 3; von stud. med. Willi Liebmann Nr. 2, 5 a und 5 b; von Frau Schöpp Nr. 6 und Nr. 14; von Katharina Schwarz Nr. 10, 11, 12, 16, 25, 31, 33 a; ohne Herkunftsvermerk blieben unsere Sprüche Nr. 4, 9 (zweimal), 14, 17, 18, 25, 26, 28, 33 c, 33 d. Beim Zusammentragen des Materials waren mir meine Kameraden J. Borth, W. Burchard, E. Handschug, S. Kraft und G. Pohl behilflich. Ihnen und unseren Gastgebern in Kleinkeer sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Es hält schwer, die Vielfalt des Stoffes in eine gewisse Ordnung zu bringen. Im Ganzen halten wir uns an das Schema, nach dem Jungbauer die Heilsegen abhandelt. Soweit die Sprüche auf schriftliche Vorlagen zurückgehen, geben wir sie in der ursprünglichen Schreibweise wieder.

Der Vermerk „H“ bedeutet das Beziehen auf eine Handschrift, „M“ die Aufzeichnung nach mündlichen Mitteilungen.

Was die Krankheitsnamen anbetrifft, so wird unter „Rotlauf“ jede entzündliche Rötung der Haut verstanden, unter „Kopfsieber“ wohl eine Hirnentzündung, Kopsthyphus, „Schußblatter“ ist ulcus corneae (der Ausdruck wird auch für das Gerstentorn, Hordeolum, angewandt, das aber eigentlich die mundartliche Bezeichnung „Wegschieser“ trägt). Schwarzsucht ist möglicherweise die „Bronzefrankheit (Morbus Adissoni) oder aber eine mißfarbige Veränderung der Haut bei Gelbsucht (Ikterus). Unter „Weißsucht“ ist die Bleichsucht, Anaemie zu verstehen. „Verengen“ ist Verrenken, Luxation; „Dürre“ eine Hautkrankheit („Flechte“, Ekzem in verschiedenen Stadien — „nasse Derr“ und „trockene Derr“), „Auszehren“ gleich „Schwindsucht“, Tuberkulose. „Oberbein“ ist „Ueberbein“, „Nahlbrand“, Fingervurm (Panaritium). „Ueberschreien“

²⁾ H. Grimm: Eine Jungärzte- und Biologenfahrt nach Südslawien. „Jungarzt“ 6. Folge, S. 18, 1936, S. 343/47.

geschieht einem Kind, wenn man es bewundert („beschreit“). „Gichter“ sind krampfartige Erscheinungen; „Werm“ die Darmwürmer, in erster Linie wohl der Pfriemenschwanz (Oxyuris), mit dem in Kleinkindern jedes zweite Kind behaftet sein soll.

Verhältnismäßig gering ist unsere Ausbeute an reinen Befehlsformeln, in denen der Krankheit geboten wird, zu weichen. Es wird ihr gedroht, mit ihr gekämpft, ihre Wirkung beschränkt oder ihr ein bestimmter Aufenthaltsort zugewiesen. Am einfachsten erscheint ein Segen „vor den kalten Brandt“ und zwei Rotlaufsegen (Hf.).

Nr. 1 feuer und flammen weiche hin von dannen
weiche In den mist wo du her kommen bist

Nr. 2 Für Rotlauf und Entzündung (M).
Zieh aus mein Fleisch un aus mein Blut
So wie unser lieve Vater de Rewl vr de Sunn wegtut

Nr. 3 Für Rotlauf (M).
Gicht, Geschwulst, Du sollst weichen
du sollst vergehn so wie die Sterne
die am Himmel stehn.

Schwer zu deuten ist Nr. 4. Šovorka-Kronfeld³⁾, die diesen Spruch aus

Nr. 4 Bir das Kopffieber (Hf.).
ich stehe auf Holz und siehe Holz und siehe ein Krin Geschos
das ist gut für dein Hauptfieber und Sieben und Siebsicherlei
fieber los

Dagegen kann man sich bei Nr. 5 immerhin vorstellen, daß nicht die Krankheit selbst, sondern jenes Tier, das man in irgendeiner Weise mit ihrem Auftreten in Verbindung bringt, beschworen wird.

Nr. 5 Bei Schußblattern und Geschwür (M).

a) am Morgen:

Gud nowet krot
Was tuscht de Tod zuschtehn
kannscht a weckr gehn

b) am Abend:

Gud marje krot
Was tuscht de Tod zuschtehn
kannscht a weckr gehn

Der einzige Segen, in dem der Teufel Erwähnung findet, ist Nr. 6. Trotzdem ist am Schluß, wie fast immer, die Anrufung der „drei höchsten Namen“ angefügt.

Nr. 6 Für Kopffieber (M).
Kopffieber, ich brauch dir für Hiß und Kält
in deinem Körper
Der Teufel soll das wegnehmen alles
Gott Vater usw.

Religiöse Gleichnisse enthalten die nächsten Segen, aber immer wird zuerst die Krankheit angesprochen.

³⁾ Vergleichende Volksmedizin, Bd. II, S. 66.
Niederösterreich anführen, verzichten ebenfalls auf eine Erklärung.

- Nr. 7** Vir schuß blatter (Hf.).
Nichts ich gut vir schuß und Blatter
als Christi Blut und Adern
das vertreibt Schuß und Blatter
gott Vatter usw.
- Nr. 8** Blutstellung, so allezeit gewiß ist (Hf.).
a) Sobald als du dich geschnitten oder gehauen, so sprich:
glückselige Wunde, glückselige Stunde,
glückselig ist der Tag, da Jesus Christus geboren wahr
im Namen † † † Amen
(auch in folgender Form:
b) Heilsame Wund glückselige Stund
glückselige Stund glückseliger Tag
da die Wunde gassach
(gotts v g S g H=G=A.
Gott soll meine mit hilf sein).
- Nr. 9** (Ohne Ueberschrift, Hf.).
Herzleichen geschlossen und anwuß geh aus den Ribben
wie unsser Her Jesus Christus aus den Krippen
hilf Gott Vatter usw.
- Nr. 10** Gegen Schmerzen in Arm und Bein (M).
Schwinne, schwinne, schwinne nicht
unser Herr Jesus Christ schwind auch nicht
im Geist nicht, im Fleisch nicht, im Blut nicht
so wie die Sonne am Himmel tut
Helf Gott Vater usw.
- Nr. 11** (Ohne Ueberschrift, Hf.).
Flecken du sollst weichen
wie ich das Aug mit dem Ey überstreiche
Da stehn vier unter einem Baum
da fällt eins ein Steinl in mein Aug
ich habe geglaubt es wäre nichts
diemeil liebs es Herr Jesu Christ
Gott Vater usw.
(Das ist für Flecken).

Wird schon bei Nr. 9 durch Einreiben mit Schweinesfett (wobei die Hand in einer doppelten Wellenlinie geführt werden soll, deren tiefster Punkt unterhalb des Nabels liegt) und bei Nr. 11 offenbar durch Ueberfahren des Auges mit einem Ei dem Spruche nachgeholfen, so begleiten auch unsere nächsten Segen zauberische Handlungen von steigender Kompliziertheit. Beim Segen gegen das Auszehren (M)

- Nr. 12** Steinbirnbaum, ich schüttle dich und rüttle dich
und klage dir
nehme das Auszehren von ihr.
Der erste Vogel, der über dich fliegt
der nehme es wieder mit von dir.
Helf Gott Vater usw.

wird nur am Birnbaum oder am Kirschbaum gerüttelt. Dagegen lautet die Vorschrift „Vor das Fieber“ (Hf.).

Nr. 13 Bete ernstlich früh, alsdann lehre das Hemde um den linken Armel zuerst und sprich: Kehre dich um Hemde und du Fieber wende dich, und nenne den Namen dessen, der das Fieber hat, das sage ich dir zu Buß im Namen Gottes des Vaters usw. So sprich diese Worte 3 Tage nacheinander, so vergeht es.

Zu dem kurzen Spruch gegen „G e l b s u c h t, S c h w a r z s u c h t, W e i ß s u c h t“ (Hf.).

Nr. 14 Du willst N. N. begraben
Aber ich werde dich begraben

verbrennt man drei Büschel Haberstroh. Dann gräbt man drei Löcher und schüttet zuerst die Asche hinein, dann Urin vom Kranken. Dazu spricht man den Segen. Man wirft Erde darauf und tritt sie fest. Das wird dreimal wiederholt. Man muß immer abends damit anfangen.

In Nr. 15 wird der Schaden durch ein biblisches Gleichnis gewissermaßen bagatellisiert:

Nr. 15 Für verengen (Hf.).
Hast du dein Nerven oder Ader verengt
die Juden haben Jesus Christus gehenkt
schadt dem Henker nichts
schadet dir's verengen nichts

Mit einem Speiseverbot der Juden wird die Drohung gegen die Blattern umschrieben in Nr. 16, mit der man am Freitag Abend beginnen soll.

Nr. 16 Gegen Blattern (Hf.).
Heute haben wir Freitag
morgen haben wir Samstag
Doroweck fress net so viel Menschenfleisch
wie die Jude Schweinefleisch.

Der Spruch erweist sich als eine Verstümmelung von Nr. 17 (ohne Ueberschrift, Hf.).

Nr. 17 Heute haben wir Freitag
morgen haben wir Samstag
dan haben die Juden Sonntag
Düre weg fressen net so viel Menschenfleisch
als wie die Juden Schweinefleisch
Sie essen kein Schwein
sie Schlachten kein Schwein
so soll doch die Dürre Düre Düre sein.

Den Warzen weist man ein frisches Grab als Wohnstätte an in

Nr. 18 Warzen besprechen (M).
Jetzt läut's den Toten in das Grab
jetzt wäsche ich meine Warzen ab

(Wenn alle Glocken läuten, geht der Hausherr mit dem von Warzen Behafteten an den Brunnen und bestreicht die Warzen unter Herfagen des Segens mit Wasser).

Eine Untergruppe bilden die Sprüche, die auf den zu- und abnehmenden Mond und auf die Sonne Bezug nehmen, sie sind uns aus Kleinkeer in je einer Fassung bekannt geworden.

Nr. 19 für Oberbein an Meilicht (Hf).
Was ich sieh nimmt zu
was ich drück geht zurück

Nr. 20 Vor das Kobweh (Hf).
Kob ich drüge dich zu wird dir Sone lief
Kobf so hast du Ruh des Morgens wen dir Sone aufgehet
bis des Abends wen Sie undergehet
So soll dir dein Kobf zugehen

Zu einer zweiten Gruppe rechnet Jungbauer die Segen mit erzählendem Eingang, die Zwiegesprächsegen und solche, in denen gezählt wird. Hierzu vermögen wir reicheres Material beizubringen.

Nr. 21 vir das Blud still en (Hf).
Es stehn drei Rosen im Gottes Garten
die erste ist Gottes gemüt
die zwiete ist gottes geblüht
die dritte ist Sien gutter wille
blud ich gebide dir schete Schille

erinnert an den Spruch von den „drei Lilien in Jesu Garten“, den wir an anderer Stelle⁴⁾ veröffentlicht haben.

Nr. 22 So der Mensch Würmer im Leibe hat (Hf).
Petrus und Jesus fuhr aus gen Acker
ackert 4 Furchen
ackert auf 3 Würmen
der eine ist weiß
der andre ist schwarz
der dritte ist roth
da sei alle Würme tod
im Namen...
sprich diese Worte 3 mal

(Rote Entzündung— weiße Eiterung — schwarzer Brand. Die Reihenfolge ist hier umgestellt!)

Nr. 23 Den Schmerz zu nehmen von einer frischen Wunden (Hf).
Unser lieber Herr Jesus Christ, hat viel Beulen und Wunden gehabt und doch keine verbunden, sie jähren nicht, sie geschwähren nicht, es giebt auch kein Eiter nicht. Jonas ward blind, sprach ich das himmlische Kind, so wahr die heilige. 5. Wunden seyn geschlagen sie gerinnen nicht, sie geschwähren nicht, daraus nehm ich Wasser und Blut, das ist vor alle Wunden Schaden gut, heilig ist der Man der allen Schaden und Wunden heilen kann. † † † Amen.

⁴⁾ J. Borth und H. Grimm, Z. f. ländl. Wohlfahrtspflege, Neusatz, Sonderheft, Mai 1936, S. 29.

- Nr. 24** (Ohne Ueberschrift, Hf).
 Unser lieber Herr Jesus Christus ging über Land
 da sah er brennen einen Brand
 da lag St. Lorenz auf einer Kost
 unser lieber Herr Jesus Christ, kam ihm zu Hülf und Trost
 er hob auf seine göttliche Hand und segnete ihm den Brand
 er hab, daß er nimmer tiefer grab und weiter um um sich fraß
 so sey der Brand gesegnet im Namen Gottes usw.
- Nr. 25** Wenn ein die Winde quäl en (Hf).
 Herr Gott's Vater ging durch das Land
 Er trägt die Art in der Hand
 er haut.s in eine grüne Linde
 das ist gut für die harnischen Winde
 helf Gott Vater usw.
 (Dabei wird der Bauch massiert).
 Die drei nächsten Segen mit erzählendem Eingang bilden einen Uebergang zu den Zwiegesprächsegen.
- Nr. 26** v i r d e n N a h l b r a n d (auch „Nachtbrand, Hf).
 Maria ging den Berg hin auf Hjob sprach wie bis du gekommen
 Maria sprach der Nahlbrand u. Harmwurm hat mich übernommen
 sprach nim du ein Taubensfeder und Sissen Kam oder Safran
 und schmir es ein † † †
- Nr. 27** V o r d a s Z a h n w e h
 St. Petrus stand unter einem Eichenbusch, da sprach unser
 lieber Herr Jesus Christ zu Peter, Warum bist du so traurig.
 Petrus sprach: Warum wollt ich nicht traurig sein, die Zähne
 wollen mir im Mund verfaulen, da sprach unser lieber Herr
 Jesus Christ zu Peter: Peter geh hin in Grund und nimm
 Wasser in den Mund, und spey es wider aus im Grund
 † † † Amen.
- Nr. 28** (Ohne Ueberschrift, Hf).
 So ein Mensch die Mund und durchsäule hat so spreche nach-
 folgendes, das hilft gewiß. — Job über Land, der hat den
 Stab in seiner Hand da begegnete ihn Gott der Herre und
 sprach zu ihm: Job, warum trauerst du so sehr, er sprach ach
 Gott warum soll ich nicht trauern mein Schlund und mein
 Mund will mir abfaulen da sprach Gott zu Job: dort in jenem
 Tal da fließt ein Brunnen, der heilet dir N. N. dein Schlund
 und dein Mund im Namen Gottes usw.
- Nr. 29** V o r d i e G e s c h w u l s t (Hf).
 Es gingen drei reine Jungfrauen
 die wollten eine Geschwulst und Krankheit beschauen
 die eine sprach: Es ist heisch,
 die andre sprach: Es ist nicht
 die dritte sprach: ist es dan nicht
 so kom unser lieber Herr Jesus Christ
 im Namen der H. Drehsaltigkeit gesprochen.

Zu den Zwiegesprächssegen möchten wir auch die beiden Segen rechnen, mit denen die Mutter selbst als die mit dem Leben des Kindes am unmittelbarsten Verbundene „braucht“.

Nr. 30 v i r s ü b e r s c h r e i h e n (Hf).
 bis du beschreibe bis an dien End
 so hilft dir die Mutter ihre Rechte Hand
 gotts Vater usw.

Seiner Innigkeit halber möchte ich den nächsten Bannspruch gegen Fieber als den schönsten in unserer Ausbeute bezeichnen. Die Mutter berührt das rechte Bein und den linken Arm (oder umgekehrt), wenn das Kind aufwacht.

Nr. 31 G e g e n F i e b e r (Hf).
 Guten Morgen mein lieb Kind
 ich habe dich getragen durch Regen und Wind
 ich habe dich getragen durch Jesu Christi Blut
 Für 99zigerlei Fieber ist das gut.

Keine Zwiegesprächssegen ohne einen erzählenden Eingang und solche, in denen gezählt wird, sind uns nicht begegnet. Ebensovwenig eigentliche Gebete (die Einwohner sind sämtlich Protestanten!). Für Geschriebenes wurde uns — außer der bekannten Satorformel, die wir hier übergehen — nur ein Beispiel bekannt:

Nr. 32 E i n e a n d e r e g a n z g e w i s s e B l u t s t e l l u n g (Hf).
 Wenn einem das Blut nicht gestehen will, oder eine Aderwunde ist so lege den Brief darauf, so stehet das Blut von Stund an, wer es aber nicht glauben will, der schreibt die Buchstaben auf ein Messer, und steche ein unvernünftig Thier, es wird nicht bluten, und wer dieses bey sich trägt, der kann vor allen Feinden bestehen.

I, m, J. R. J. B. J. P. a. a. K. B. ft St. vas J. P. Du nay Lit. Dommpervocism

Anhangweise soll ein und derselbe Segen in allen Formen, in denen wir ihn zu Gesicht bekamen, wiedergegeben werden, um ein Bild davon zu geben, in welchem hohem Maße schriftliche und mündliche Ueberlieferung solchen Heilsegen zu verändern vermag.

Nr. 33

- a) D a r m g i c h t e n u n d W a s s e r s u c h t (M).
 Jerusalem, du Judenstadt
 wo unser Herr Jesus Christus gekreuzigt ward
 darinnen fließt das Wasser und das Blut
 das ist für Darmgichten und Wassersucht gut
 Helf Gott Vater usw.
- b) v o r d i e w e r m f e i w e l u n d D a r m g i c h t (Hf).
 Jerusalem du Jüdische statt wie
 wie man Jesum darin gekreuziget hat
 daß du wehrest zu Wasser und Blut,
 daß sey hier für die werm Feisel und Darm gücht gut
 Im nahmen gottes usw.
 daß 3 mahl von rechter Nasen bis auf den serß.
 da gestirn wan du gestrichen hast
 So schlage 3 mahl an bauch — — —

- c) (Ohne Ueberschrift, Hf).
 Jerusalem Du jidischestadt
 die unser Herr Christus gegreizigt hat
 dies werd zu wasser und Blut
 Dies sei vier Seifel und Terengichtern Guth
 im Namen usw.
 Daß ist Guth für Pauchen
 Fihre Teirem Gichtern
 Kinder und Leuth gut
- d) Für daß Prauchen (Hf).
 Jerusalem du Jidischestadt
 die unser Herr Jesus Christus Gegreizigt hat
 dies wert zu wasser und Bluth
 dies Seivier Seibelgut und Derrengichtergut
 Im Namen usw.
- e) vier Därmgichtern (Hf).
 Jerusalem drei Juden stadt
 dort ist unser Herr Jesus Christus gekreisiget war.
 Dort fließet Wasser und blud
 das ist für Nerfen und Därmgichtern gutt
 G v g . . .

Es ist dies der Segen, den wir in der mannigfachsten Gestalt (fünffmal) erhielten. Doch ist auch Nr. 8, 9, 15 in unserem Material je zweimal, Nr. 14, 35 und 26 je dreimal enthalten.

Kiel.

Hans Grimm.